SSOAR

Open Access Repository
www.ssoar.info

Solidarität mit Vietnam: WFS-Kurzinformation

Mehlhorn, Hans-Georg

Arbeitspapier / working paper

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:
Mehlhorn, H.-G. (1972). *Solidarität mit Vietnam: WFS-Kurzinformation.* Leipzig: Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-370501

Nutzungsbedingungen:
Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:
This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.
By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

gesis
Leibniz-Institut
für Sozialwissenschaften

Mitglied der
Leibniz-Gemeinschaft

ZIJ - Projekt
1971

00/72

ZENTRALINSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG

SOLIDARITÄT MIT VIETNAM

WFS - Kurzinformation

Leipzig, Juli 1972

ZIJ/VD/74/72/10/2

Die Einstellung der DDR-Jugend zur Solidarität mit dem vietnamesischen Volk

---

1. Die Einschätzung der Wichtigkeit, den Kampf der Völker Indochinas zu unterstützen

2. Die solidarische Haltung der Jugendlichen

3. Die Einschätzung der Wirksamkeit verschiedener Formen der Solidarität für die um ihre Freiheit kämpfenden Völker

4. Einige Folgerungen für die weitere Erziehung der DDR-Jugend zur internationalistischen Einstellung und zur Solidarität mit den Völkern Indochinas

Bearbeiter: Dr. H.-G. Mehlhorn

Gesamtverantwortung: Prof.Dr.habil. W. Friedrich

VORBEMERKUNG

In der vorliegenden Kurzinformation stützen wir uns auf ausgewählte Ergebnisse einer Untersuchung des Zentralinstituts für Jugendforschung ("Festival-Studie") zur internationalistischen Einstellung der DDR-Jugend.

In die vorliegende Untersuchung wurden ca. 5400 Jugendliche einbezogen. Davon waren 32 % Facharbeiter, 29 % Lehrlinge und 39 % Studenten. Die Facharbeiter und Lehrlinge kamen etwa zu gleichen Teilen aus den Ministerbereichen Chemische Industrie und Leichtindustrie (vorwiegend Textilindustrie), die Studenten aus zwei Technischen Hochschulen (Magdeburg, Ilmenau) und einer Universität (Halle).

Die Untersuchung erfolgte vorwiegend zwischen dem 8. und 26. Mai 1972.
Die politische Diskussion wurde in unserer Republik in dieser Zeit durch vier wesentliche Ereignisse geprägt:

1. Der gemeinsame Beschluß über sozialpolitische Maßnahmen
2. Die Ratifizierung der Verträge von Warschau und Moskau im Bonner Bundestag
3. Der Befehl Nixons zur schonungslosen Bombardierung der DRV, insbesondere der Verkehrswege und Häfen (Verminung von Haiphong, Bombardierung von Saigon(?) usw.)
4. Den Besuch Nixons in Moskau.

Auf der 6. Tagung des ZK der SED stellte Genosse Werner Jarowinsky im Bericht des Politbüros über den Berichtszeitraum, in dem auch die vorliegende Untersuchung stattfand, fest, daß die DDR "in vielfältiger Form ihre aktive Solidarität mit dem heldenhaften Kampf des vietnamesischen Volkes gegen die USA-Aggression zum Ausdruck gebracht" hat. Er sagte weiter: "Getreu den Prinzipien des proletarischen Internationalismus erweisen Partei, Regierung und Volk der DDR dem vietnamesischen Volk in seinem gerechten Kampf gegen die imperialistische Aggression weiterhin Hilfe und Unterstützung" (ND v. 7.7.1972, S. 5). Und Genosse Albert Norden betonte auf der

machtvollen Berliner Solidaritätskundgebung am 20.7.1972: "Solidarität mit Vietnam, das ist Herzenssache jedes Bürgers, das ist Staatspolitik in unserem Land" (ND v. 21.7.1972, S. 3).

Die Jugend unserer Republik hat an vielen Beispielen bewiesen, daß sie fest an der Seite des vietnamesischen Volkes steht und durch Taten den Kampf des Volkes unterstützt. Für Millionen Jugendliche war und ist die Unterstützung des vietnamesischen Volkes der persönlichste Beitrag zum sozialistischen und proletarischen Internationalismus und gleichzeitig wird die Jugend unserer Republik durch die Hilfeleistung für das vietnamesische Volk immer umfassender im Sinne des proletarischen Internationalismus erzogen. Die Einstellung zu Vietnam, die Hilfe für das vietnamesische Volk, der persönliche Beitrag, das persönliche Opfer, sind Gradmesser für den erreichten Stand der internationalistischen Einstellung unserer Jugendlichen. Es handelt sich - das zeigen auch die folgenden Ergebnisse - insgesamt um einen Einstellungsbereich, zu dem unsere Jugend sehr positiv und sehr übereinstimmend eingestellt ist.

Die Ergebnisse unserer Untersuchung gestatten es, auf Möglichkeiten und Wirkungen der Entwicklung fester, sozialistischer Einstellungen der DDR-Jugend zur Solidarität mit dem vietnamesischen Volk aufmerksam zu machen, um den Prozeß der Herausbildung dieser Einstellung noch gezielter als bisher führen zu können.
Wir stützen uns dabei weitgehend auf die von uns untersuchten Facharbeiter. Lehrlinge und Studenten wurden nur zur stärkeren Verdeutlichung der Probleme und Differenzierung mit herangezogen.

1. <u>Die Einschätzung der Wichtigkeit, den Kampf der Völker von Vietnam, Laos und Kambodscha zu unterstützen</u>

Die Jugendlichen wurden gefragt, in welchem Maße nach ihrer Meinung die Solidarität mit dem Kampf der Völker von Vietnam, Laos und Kambodscha gegen den USA-Imperialismus wichtig sei. 55 % der untersuchten jungen Facharbeiter meinten, daß diese Solidarität sehr wichtig sei, 34 % hielten sie für wichtig,

ausgeprägten ideologischen Grundeinstellungen besitzen eine ausgeprägte solidarische Haltung gegenüber dem Kampf der Völker Indochinas. Für eine Unterstützung dieser Völker in sehr starkem und starkem Maße sprechen sich aber auch 69 % von den Jugendlichen aus, die die führende Rolle der SED beim Aufbau des Sozialismus kaum oder nicht anerkennen.

69 % der jungen Facharbeiter, die sich sehr häufig über das internationale politische Geschehen informieren, bezeichnen die Solidarität mit den Völkern Indochinas als sehr wichtig für die internationale Jugendbewegung; nur 1 % von ihnen bezeichnen sie als unwichtig.

Diese feste Solidarität mit den Völkern Indochinas beruht bei einem Großteil von ihnen auf einem sehr regen Interesse an Problemen der Entwicklung der sozialistischen Staatengemeinschaft, des Kampfes gegen den Imperialismus und der weltgeschichtlichen Entwicklung. Die meisten von ihnen interessieren sich sehr stark und stark gleichfalls für so wichtige Probleme der gegenwärtigen welthistorischen Prozesse wie die Entwicklung des Verhältnisses zwischen der DDR und der BRD (98 %), die völkerrechtliche Anerkennung unserer Republik durch kapitalistische Staaten (95 %), die Haltung der Bonner Parteien zur Ratifizierung der Verträge von Moskau und Warschau durch den Bonner Bundestag (92 %), die Mittel und Methoden, die der Klassengegner im Kampf gegen unsere Republik einsetzt (89 %), die Europäische Sicherheitskonferenz (87 %), die Entwicklung des internationalen Kräfteverhältnisses zwischen Sozialismus und Kapitalismus (83 %), die politischen Aktionen der Arbeiterklasse und der Jugend in der BRD (83 %), die wachsenden Widersprüche zwischen den imperialistischen Staaten (76 %), die Außenpolitik der Sowjetunion (71 %), die Entwicklung in China (69 %) und die sozialistische ökonomische Integration der Staaten des RGW (66 %).

2. Die solidarische Haltung der Jugendlichen

Das feste Bekenntnis der Mehrheit der Jugendlichen beruht hierbei nicht nur auf einem Lippenbekenntnis, sondern realisiert sich in entsprechenden Taten für die Unterstützung dieser Völker. So haben sich von den jungen Facharbeitern, die die Solidarität mit den Völkern Indochinas als eine sehr wichtige Aufgabe der internationalen Jugendbewegung ansehen, bereits 97 % an Geldspenden für das vietnamesische Volk und für andere um ihre Freiheit kämpfenden Völker beteiligt, dagegen nur 76 % von denen, die diese Aufgabe als weniger wichtig ansehen.
Die Geldspende ist zwar die verbreitetste aber nicht die einzige Form möglicher Hilfeleistung. Andere Möglichkeiten zur Beteiligung an Solidaritätsaktionen werden ebenfalls von einem großen Teil der jungen Facharbeiter genutzt und sind damit Ausdruck ihrer internationalistischen Einstellung.
Die folgende Übersicht soll das verdeutlichen.
Die erste Zahl gibt an, wieviel Prozent der Jugendlichen, die die Solidarität mit den Völkern Indochinas als eine sehr wichtige Aufgabe ansehen, sich bisher an den einzelnen Solidaritätsleistungen beteiligten bzw. nicht beteiligten, eine Beteiligung wünschen bzw. nicht wünschen.
Die Zahl in Klammern gibt an, wieviel Prozent der Jugendlichen, die diese Solidarität als weniger wichtig ansehen, sich bisher an den einzelnen Solidaritätsaktionen beteiligt bzw. nicht beteiligt haben, eine Beteiligung wünschen bzw. nicht wünschen.

Solidaritätseinstellung	Verhalten der Facharbeiter (in %) beteiligt	nicht beteiligt	Beteiligung wird gewünscht	Beteiligung wird nicht gewünscht
. regelmäßige kostenlose Blutspende für die um ihre Freiheit kämpfenden Völker	7 (2)	41 (32)	20 (12)	32 (54)
. einmalige Blutspendeaktion	12 (3)	37 (32)	20 (13)	30 (52)
. Solidaritätsmeeting im April	36 (9)	23 (23)	28 (14)	13 (54)
. Geldspende zur Solidaritätsaktion "Dem Frieden die Freiheit"	58 (22)	2 (23)	16 (20)	6 (36)
. Aktion "Ein Kinderkrankenhaus für Vietnam"	28 (7)	12 (19)	52 (45)	7 (28)

Diese Übersicht zeigt sehr deutlich, daß sich die Jugendlichen, die die positivste Einstellung zur Solidarität mit den Völkern Indochinas haben, auch am stärksten an entsprechenden Solidaritätsaktionen beteiligen bzw. beteiligen würden. Allerdings gibt es einen geringen Teil Jugendliche, die die Unterstützung dieses Kampfes zwar als sehr wichtig ansehen, aber - außer bestimmten Geldspenden (hier beträgt die Ablehnung nur 1 %) - kaum bereit sind, persönliche Opfer zu bringen. Allerdings überwiegt der Anteil positiver Ergebnisse.
Sehr differenziert ist die Blutspende zu bewerten, denn hier kann Nichtteilnahme oder Ablehnung der Teilnahme auf gesundheitliche Gründe zurückgehen. Besonders erfreulich ist aber, daß 20 % der sehr positiv zur Solidarität mit den Völkern Indochinas eingestellten Jugendlichen sowohl eine einmalige als auch regelmäßige Blutspende leisten würden. Das übersteigt deutlich den Anteil derer, die bereits Blutspenden geleistet haben.
Ein reichliches Drittel der Jugendlichen, die für eine sehr starke Unterstützung Indochinas eintreten, beteiligte sich im April am Solidaritätsmeeting für die um ihre Freiheit kämpfenden Völker, ein weiteres knappes Drittel hätte sich gern beteiligt, lediglich 13 % von ihnen lehnen eine Beteiligung ab.
Von den gleichen jungen Facharbeitern beteiligten sich 58 % an der Solidaritätsaktion "Dem Frieden die Freiheit", weitere 16 % möchten sich gern daran beteiligen, nur 6 % lehnen eine Beteiligung ab. 28 % der Facharbeiter beteiligten sich bereits an der Aktion "Ein Kinderkrankenhaus für Vietnam", weitere 52 % möchten sich daran beteiligen.

Insgesamt kann festgestellt werden, daß trotz jahrelanger kontinuierlicher Unterstützung der um ihre Freiheit kämpfenden Völker ein beträchtlicher Teil der jungen Facharbeiter, aber auch anderer Jugendlicher unserer Republik, zu noch umfassenderen Hilfeleistungen bereit ist. Diese Bereitschaft sollte in höherem Maße als bisher genutzt werden.

3. Die Einschätzung der Wirksamkeit verschiedener Formen der Solidarität für die um ihre Freiheit kämpfenden Völker

Die Jugendlichen wurden gebeten, verschiedene wesentliche Formen der Solidarität nach ihrer Wirksamkeit für die um ihre Freiheit kämpfenden Völker zu bewerten. Wir möchten diese Einschätzung der Jugendlichen in Abhängigkeit von ihrer Einstellung zur Solidarität der internationalen Jugendbewegung gegenüber den Völkern Indochinas darstellen. Dazu vergleichen wir jeweils die Einschätzung der Jugendlichen, die diese Solidarität für sehr wichtig ansehen mit der Einschätzung derer, die sie als weniger wichtig ansehen. Der Prozentwert in der folgenden Tabelle gibt den Anteil der Jugendlichen an, die die jeweiligen Maßnahmen als sehr wirksam einschätzen in Abhängigkeit davon, ob sie die Solidarität mit den Völkern Indochinas als sehr wichtig oder als weniger wichtig bezeichnen.

Tabelle 2: Einschätzung der Wirksamkeit von Solidaritätsaktionen durch jugendliche Facharbeiter in Abhängigkeit von ihrer Einstellung zur Solidarität mit den Völkern Indochinas (in %)

Solidaritätsaktion	als sehr wichtig	als weniger wichtig
. Medikamente und ärztliche Hilfe	87	63
. Geldspenden	56	27
. Sachwert- und Lebensmittelspenden	62	39
. Waffenlieferungen	50	19
. das aktive Vertreten des eigenen Standpunktes	38	17
. Unterschriftensammlungen	25	11
. Briefaktionen	20	8

Die Jugendlichen sehen also die vielfältige materielle Hilfe und Unterstützung für die um ihre Freiheit kämpfenden Völker als am wirksamsten an, während sie die Hilfe durch Demonstrationen, Protestaktionen, Unterschriftensammlungen und Briefaktionen wahrscheinlich etwas unterschätzen. Dabei kommt gerade dieser ideellen und moralischen Unterstützung erhöhte Bedeutung in unserer Zeit zu. Wesentlich ist, daß die Jugendlichen gerade solchen Hilfeleistungen eine hohe Bedeutung zuerkennen, die sie bisher selbst leisteten (Geldspenden) oder an der sie sich gern beteiligen würden (Blutspenden, Kinderkrankenhaus). Diese hohe Übereinstimmung bildet gute Ansatzpunkte für die weitere politisch-ideologische Erziehung der Jugendlichen.

Eine hohe Bedeutung bei der Erziehung zum internationalistischen Handeln und zur internationalen Solidarität kommt dabei dem sozialistischen Jugendverband zu. Junge Facharbeiter, die einschränkungslos angeben, durch die FDJ zum internationalistischen Handeln erzogen worden zu sein, sprechen sich zu 81 % für die sehr starke Unterstützung der Völker Vietnams, Laos und Kambodschas aus, demgegenüber aber nur 75 % von denen, die angeben, daß sie nicht der Meinung sind, durch die FDJ zum internationalistischen Handeln erzogen worden zu sein.

Der Erziehung der jungen Facharbeiter zum internationalistischen Handeln dienen aber auch in hohem Maße - neben den Veranstaltungen der FDJ - andere Quellen, in denen sie sich über das internationale politische Geschehen informieren. Jugendliche, die sich in unseren sozialistischen Massenmedien und Veranstaltungen gesellschaftlicher Institutionen in sehr starkem Maße über das internationale politische Geschehen informieren, geben in gleichfalls hohem Maße an, daß die Solidarität mit den Völkern Indochinas eine sehr wichtige Aufgabe der internationalen Jugendbewegung und damit auch der eigenen Persönlichkeit ist. Es sind dies 91 % (9 % - zum Vergleich führen wir in Klammern immer den Anteil der Jugendlichen an, die sich ebenfalls durch die Informationsquelle in hohem Maße informieren, aber

sich lediglich dafür entscheiden, daß die Solidarität mit den Völkern Indochinas nur eine weniger wichtige Aufgabe der internationalen Jugendbewegung ist) derjenigen, die in sehr starkem Maße die Wochenzeitschrift "Horizont" lesen, 89 % (0 %) derjenigen Besucher der Veranstaltungen der DSF, 83 % (0 %) derjenigen Leser und Hörer von Massenmedien anderer sozialistischer Staaten, 82 % (2 %) derjenigen Hörer von Sendereihen und Sendungen des Rundfunks der DDR, 81 % (2 %) derjenigen Zuschauer des DFF, 80 % (4 %) derjenigen Teilnehmer an den Mitgliederversammlungen der FDJ, 80 % (1 %) derjenigen Besucher des Studienjahres der FDJ, 79 % derjenigen, die in sehr starkem Maße Gespräche mit dem staatlichen Leiter über außenpolitische Probleme führen, 76 % (2 %) derjenigen Leser des außenpolitischen Teils von Tageszeitungen, 70 % derjenigen, die zur politischen Information über das internationale Geschehen Presse und Rundfunk der Sowjetunion in sehr starkem Maße nutzen. Die gleiche solidarische Einstellung zu den Völkern Indochinas haben aber nur gleichfalls 52 % von denen, die sich über das außenpolitische Geschehen sehr stark durch Funk und Fernsehen der BRD informieren.

4. Einige Folgerungen für die weitere Erziehung der DDR-Jugend zur internationalistischen Einstellung und zur Solidarität mit den Völkern Indochinas

Durch den Vergleich der Jugendlichen, insbesondere der jungen Facharbeiter, die die Solidarität mit den Völkern Indochinas als eine sehr wichtige Aufgabe der internationalen Jugendbewegung ansehen, mit denen, die der Meinung sind, daß diese Aufgabe weniger wichtig ist, lassen sich einige Folgerungen ableiten, auf welchem Wege es in der Vorbereitung der Weltfestspiele möglich wäre, das Niveau der internationalistischen Einstellung der DDR-Jugend insgesamt weiter zu erhöhen und den Kampf der Völker Indochinas durch hohe Leistungen der Jugendlichen weiterhin zu unterstützen.

Die vorliegende Untersuchung hat gezeigt, daß bisher noch nicht alle Möglichkeiten der Erziehung der Jugendlichen zur internationalistischen Einstellung und für die Unterstützung der um ihre Freiheit kämpfenden Völker genutzt wurden. Auf einige möchten wir aufmerksam machen:

Die Solidarität mit den Völkern Indochinas ist den Jugendlichen in dem großen Komplex der welthistorischen Entwicklung verständlich zu machen, dem auch ihre hohen Leistungen in Produktion und Lehre dienen. Je besser die Jugendlichen begreifen, daß ihre täglichen Leistungen diesem welthistorischen Kampf auf der Seite des Sozialismus dienen, desto höher sind sie zur Solidarität bereit.

Die Jugendlichen, die sich nur gelegentlich über das internationale politische Geschehen informieren, sind durch interessante Veranstaltungen an Probleme der internationalen Politik heranzuführen, um ihr politisches Interesse zu wecken und zu fördern sowie sie zu befähigen, politische Ereignisse selbständig klassenmäßig zu bewerten. Jugendliche, die sich häufiger über das internationale Geschehen informieren, sind stärker zur Solidarität mit den Völkern Indochinas bereit als solche Jugendliche, die sich nur gelegentlich oder nicht informieren.

Die Jugendlichen unserer Republik sind in hohem Maße zu materiellen Solidaritätsmaßnahmen bereit, insbesondere dann, wenn sie selbst wissen bzw. erfahren, wofür das gespendete Geld verwendet wird. Es ist notwendig, daß sie den Nutzen selbst abschätzen können. Ihnen ist stärker als bisher der Verwendungszweck mitzuteilen (z.B. medizinische Hilfe wie Arzneien, Kinderkrankenhaus, Sachwert- und Lebensmittelspenden, Waffenlieferungen).

Die Jugendlichen sind in hohem Maße bereit, auch persönliche Opfer zu bringen, wenn sie selbst den Nutzen einsehen. So ist ein großer

Teil zur einmaligen aber auch zur regelmäßigen Blutspende bereit sowie zur Beteiligung an bestimmten anderen Solidaritätsaktionen mit einem exakt definierten Ziel (z.B. Kinderkrankenhaus für Vietnam). Hier werden die Ergebnisse aus anderen Untersuchungen des Zentralinstituts für Jugendforschung, z.B. zur Aktion "1000 Fahrräder für Vietnam", bestätigt.

- Die Bereitschaft der Jugend an einzelnen Solidaritätsaktionen kann erhöht werden, wenn die Jugendlichen besser über die Wirksamkeit dieser Aktionen informiert werden. Das trifft besonders auf Aktionen zu, die auf eine ideelle und moralische Unterstützung abzielen, die von einem Großteil der Jugendlichen in ihrer Wirksamkeit unterschätzt werden (z.B. Unterschriftensammlungen, Briefaktionen, aktives Vertreten des eigenen Standpunktes).

- Der Jugendverband hat die hohe Verantwortung für die Förderung und Entwicklung der internationslistischen Einstellung der Jugendlichen insbesondere durch Mitgliederversammlungen und durch das FDJ-Studienjahr. Hier wird ein größerer Teil der Jugendlichen erfaßt, der sich nur unregelmäßig über weltpolitische Ereignisse informiert und der hier erst die notwendigen Kenntnisse erlangt, die er für ein überzeugtes und prinzipielles, nicht nur oberflächlich und aktuell motiviertes solidarisches Auftreten und Handeln benötigt.

Die bisher erreichten Ergebnisse der aktiven Solidarität mit dem Kampf der Völker in Laos, Vietnam und Kambodscha sind weitgehend ein Resultat der internationalistischen Einstellung der Jugendlichen unserer Republik, sie sind aber gleichzeitig auch die Grundlage, auf der sich die internationalistische Einstellung weiter festigt, weil viele Jugendliche durch konkrete Solidaritätsleistungen erstmals mit dem Gedanken des proletarischen und sozialistischen Internationalismus vertraut gemacht werden, der dann bei ihnen zu einer bedeutsamen Persönlichkeitseigenschaft wird.